

**Danny Kubasik bietet mit seiner Firma mcchip-dkr Chiptuning für Pkws, Lkws und landwirtschaftliche Fahrzeuge an. Sara Nieveler ist die Assistentin der Geschäftsführung und zuständig für den Vertrieb der Firma.**



## Mehr PS und weniger Kraftstoffverbrauch

**Firma mcchip-dkr in Obergartzem bietet auch Chiptuning für landwirtschaftliche Fahrzeuge an**

Mehr PS unter der Haube und ein deutlich geringerer Kraftstoffverbrauch – viele PKW- und auch Schlepperbesitzer wünschen sich das. Und der eine oder andere entscheidet sich hierbei nicht für den Kauf eines neuen PKW oder

der Kraftstoffverbrauch optimiert. Das ist Chiptuning“, erklärt Danny Kubasik, Geschäftsführer und Gründer der Firma mcchip-dkr in Mechernich-Obergartzem. Der 27-Jährige bietet seine Dienstleistung inzwischen Kunden in der ganzen Welt an. Das insgesamt sechsköpfige Team optimiert dabei nicht nur Motoren von Pkws und LKWs sondern auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen.

**Sara Nieveler ist bei mcchip-dkr auch Ansprechpartnerin für landwirtschaftliche Fahrzeuge.**

Kubasik hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Kurz vor seinem Fachabitur entdeckte er das Chiptuning, häufig auch als „Frisieren“ bezeichnet, für sich. Der Seat Ibiza seines Vaters war sein erstes Objekt. Er tüftelte so lange an dem Wagen, bis dieser statt ursprünglich 130 PS schließlich 165 PS hatte. Es folgten Autos von Freunden, die ebenfalls ihr Fahrzeug optimieren lassen wollten. „Damals habe ich das Ganze kostenlos gemacht. Irgendwann habe ich mir dann überlegt, mich damit selbstständig zu machen“, erzählt der engagierte Jungunternehmer, der 2005 zunächst einen Geschäftsraum von 70 m<sup>2</sup> in Kommern anmietete. Das Geschäft lief aber schnell gut und der Standort Kommern reichte schließlich nicht mehr aus. Seit August 2011 befindet sich nun Kubasiks Firma mcchip-dkr



Schleppers, sondern greift auf das sogenannte Chiptuning zurück. „Hierbei wird die Software des Fahrzeugs verändert und dadurch die Motorleistung und

Rewe-Märkten nicht ausreiche, sondern auch aktives Verkaufen wichtig sei. Unterstützung findet die VDNRW dabei inzwischen durch Maria Hahn-Kranefeld von der Agentur MHK Absatzservice in Königswinter, die seit Mai vergangenen Jahres als Koordinatorin für den VDNRW tätig ist. Sie ist unter anderem Ansprechpartnerin für die Landmarkt-Mitglieder, kümmert sich um die Herstellung der Lieferfähigkeit von Landmarkt-Lieferanten für den Handel und ist auch Ansprechpartnerin bei Rewe für Landmarkt.

In diesem Jahr will die VDNRW ihre Öffentlichkeitsarbeit verstärken, um neue Mitglieder zu gewinnen und besser mit Landmarkt in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Einzelheiten hierzu stellten auf der Mitgliederversammlung die Vorstandsmitglieder Sandra zur Nieden und Hans-Leo Sieben vor. So ist ein Flyer für die Landmarkt-Direktvermarkter bereits entworfen, in Vorbereitung ist ein Flyer für die Endkunden. Darüber hinaus soll auch die Internetseite [www.direktvermarkter-nrw.de](http://www.direktvermarkter-nrw.de) aktualisiert werden. Außerdem plant die VDNRW – wie bereits im vergangenen Jahr – eine Teilnahme an der Messe „NRW – vom Guten das Beste“ in Essen. Auf der Internationalen Grünen Woche 2014 in Berlin soll das Landmarkt-Konzept ebenfalls vorgestellt werden. Außerdem will die VDNRW Facebook zur Kommunikation nutzen, um unter anderem neue Kunden auf die eigene Internetseite aufmerksam zu machen.

Und wie geht es weiter bei Landmarkt? Das Konzept ist zwar in NRW recht langsam gestartet, aber die Verantwortlichen auf der Mitgliederversammlung zeigten sich optimistisch, dass es zukünftig besser läuft. „Wir halten in jedem Fall an unserem Konzept fest. Frische Lebensmittel direkt von den Bauernhöfen aus der Region in den Supermarkt zu bringen, ist eine ideale Idee. Wir stehen weiterhin voll hinter dem Landmarkt-Konzept“, machte Rülking auf der Mitgliederversammlung unmissverständlich deutlich. Je mehr Landwirte dabei mitmachten, desto besser, betonte der Direktvermarkter und warb für weitere Teilnehmer am Landmarkt-Konzept. Unter anderem ist die Vereinigung im Gespräch mit Rewe Dortmund, die auch Filialen im Raum Köln hat. Im Raum Düsseldorf will man in Kürze Verhandlungen mit Rewe aufnehmen und in den Bereichen Borken und Wesel ist die VDNRW dabei, selbst Märkte zu aquirieren. el





**Stefan Karger von mcchip-dkr zeigt, wie mit dem Diagnosegerät Daten eines Schleppers ausgelesen werden.**

Fotos: Dr. Elisabeth Legge

mit ihrem neuen Entwicklungs-Center auf einer Fläche von 2 000 m<sup>2</sup> am Christian-Schlömer-Ring im Obergartzemer Gewerbegebiet.

Die landwirtschaftlichen Fahrzeuge hat Kubasik bereits 2005 für sein Unternehmen entdeckt und hierzu mit Händ-

lern zusammengearbeitet. Seit gut einem Jahr ist mcchip-dkr in diesem Bereich aber verstärkt tätig, bietet inzwischen das „Tuning“ auch den Landwirten selbst an und hat für sie einen speziellen Ansprechpartner, genau gesagt eine Ansprechpartnerin: Sara Nieveler, die auch Assistentin der Geschäftsführung und zuständig für den Vertrieb der Firma ist. „Die Landwirte können sich wegen der Software-Optimierung ihrer Fahrzeuge direkt an uns wenden“, erläutert die 33-Jährige, die, wie sie selbst zugibt, begeistert ist von Landtechnik. „Dabei komme ich gar nicht aus der Landwirtschaft“, verrät die junge Frau, die stolze Besitzerin von sieben Pinzgauer-Rindern ist.

Für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge bietet mcchip-dkr die Software-Optimierung der Motoren für alle Schlepper und alle selbstfahrenden Arbeitsmaschinen der verschiedenen Hersteller an. Die Landwirte können dabei zwischen zwei Varianten wählen: Die Durchführung der Software-Optimierung am Firmensitz in Obergartzem oder direkt vor Ort auf dem Betrieb. „Im Umkreis von 50 km hole ich die Maschinen ab und hier in Obergartzem erfolgt dann die Optimierung des jeweiligen Fahrzeugs“, erläutert Sara Nieveler. Dafür steht am Firmensitz mcchip-dkr ein Zapfwellenprüfstand mit Kraftstoffverbrauchsmessung zur Verfügung, um die Leistungsoptimierung noch effektiver programmieren zu können. Für die Optimierung werden etwa zwei bis drei Stunden benötigt.

„Früher mussten die Bausteine an den Steuergeräten noch aus- und wieder eingelötet werden. Heutzutage werden die Steuergeräte ausgelesen, die Software wird verändert und danach wird sie wieder eingelesen“, verrät der Firmenchef. Die Veränderungen der Software richtet sich dabei nach den Wünschen des jeweiligen Kunden. „Der Landwirt gibt an, wie stark er die Leistung seines Fahrzeugs erhöhen oder den Kraftstoffverbrauch reduzieren will“, sagt Sara Nieveler und fügt hinzu: „Wir optimieren die Motoren jedoch nicht bis an die maximale Grenze, um ihre Haltbarkeit zu gewährleisten.“ Sie und ihr Chef raten außerdem den Landwirten, die die Software ihrer Fahrzeuge optimieren lassen, Motorveränderungen vom TÜV eintragen zu lassen.

Und was bringt die Software-Optimierung? Mehrleistungen von bis zu 35 % und eine Reduzierung des spezifischen

Kraftstoffverbrauchs von bis zu 15 % könnten dadurch erreicht werden, zeigt sich Kubasik überzeugt. Der Jungunternehmer und sein Team haben sich inzwischen vor allen Dingen in der PKW- und der LKW-Branche einen Namen gemacht. Der größte Teil der Kundschaft kommt dabei aus dem Rennsport. So hat Kubasik eine Kooperation mit einem Team aus dem Tourenwagensport. Gefragt ist dabei insbesondere der Prüfstand des Obergartzemer Unternehmens, ein Windkanal in Kleinformat. „Unser Prüfstand ist so modern eingerichtet, dass er auch von der Industrie oder von den Rennställen angemietet werden kann“, sagt Kubasik, der nicht nur Tourenwagen optimiert, sondern auch selbst Rennen fährt und auch schon einen LKW für die legendäre Rallye Paris-Dakar mit seiner Software ausgestattet hat. el

Nähere Informationen zum Unternehmen gibt es im Internet unter [www.mcchip-dkr.com](http://www.mcchip-dkr.com).

## Internet-Serie zu Verbraucherrechten

Im Alltag gibt es viele Fallstricke für Verbraucherinnen und Verbraucher: Wann ist ein Vertrag rechtsgültig? Wie kann man sicher im Internet surfen? Welche Rechte haben Strom- und Gaskunden? Das NRW-Verbraucherschutzministerium hat am Freitag vergangener Woche eine neue Internet-Serie zu Verbraucherrechten gestartet, die viele Fragen beantwortet. Auf [www.umwelt.nrw.de](http://www.umwelt.nrw.de) finden Sie ab heute jede Woche einen „Verbrauchertipp der Woche“ – rund um die Themen Einkaufen, Internet und Handy, Werbung, Geld und Kredite, Versicherungen, Wohnen und Reparaturen, Gesundheit, Reisen und Rechtsschutz.

„Verbraucherinnen und Verbraucher haben viele Rechte, doch nicht jeder kennt seine Rechte auch. Wir wollen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher auf Augenhöhe kommen mit Unternehmen. Deswegen schaffen wir Transparenz, damit die Bürgerinnen und Bürger ihre Rechte kennen und auch durchsetzen können“, sagte Verbraucherschutzminister Johannes Rimmel. ◀

## Chiptuning und die Folgen

Landwirte, die ihren Schlepper oder ihre selbst fahrende Arbeitsmaschine tunen lassen, sollten sich über einige rechtliche Dinge im Klaren sein. Auf die möglichen Folgen des Chiptunings weist der Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) zusammen mit dem Bundesverband LandBauTechnik in einem speziellen Faltblatt hin. Nach Angaben der beiden Verbände ist Chiptuning nur legal, wenn für die Tuningschips ein sogenanntes Teilegutachten vorliegt, das heißt TÜV oder DEKRA haben überprüft, dass bei Einbau des Chips keine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit oder des Umweltschutzes durch das Fahrzeug vorliegt. Auch beim Schlepper ist ein solches Teilegutachten möglich und Voraussetzung für den legalen Betrieb. Dieses Teilegutachten umfasst verschiedene Messungen nach den jeweiligen EG-Richtlinien. Hierzu gehören unter anderem die Abgasmessung, die Fahrgeräuschmessung, die Motorleistungsmessung und die Prüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit. Der VDMA und der Bundesverband LandBauTechnik empfehlen jedem Landwirt oder Lohnunternehmer dringend, nur dann ein Chiptuning am Fahrzeug vorzunehmen, wenn dafür das entsprechende Teilegutachten vorliegt. Auch sollte unbedingt die Versicherung über die erhöhte Motorleistung informiert werden. Dass beim Chiptuning in jedem Fall die Garantie- und Gewährleistungsansprüche an den Hersteller beziehungsweise Verkäufer erloschen sind, auch darüber sollte sich jeder bewusst sein. el